

# Familien feiern

- Jahreskreis
- Schwangerschaft und Geburt
- **Taufe / Namensfeier**
- Kommunion / Konfirmation / Jugendweihe/leite
- Verlobung und Hochzeit
- Muttertag
- Ehejubiläum
- Geburtstag
- Trauerfeier
- Weihnachten

## In deine Hände

In ihm sei 's begonnen,  
der Monde und Sonnen  
an blauen Gezeiten  
des Himmels bewegt.  
Du Vater, du rate!  
Du lenke und wende!  
Herr dir in die Hände  
sei Anfang und Ende, sei alles gelegt!

*Eduard Mörike*

## Gebt schöne Namen

Gebt euren Kindern schöne Namen,  
darin ein Beispiel nachzuahmen,  
ein Muster vorzuhalten sei.  
Sie werden leichter es vollbringen,  
sich guten Namen zu erringen,  
denn Gutes wohnt dem Schönen bei.

*Friedrich Rückert*

## Heilswünsche

Möge  
deiner Eltern Liebe  
führen dich zu edlem Ziele;  
deines Volkes Sprache lenken  
dich zu seelenvollem Denken;  
und dein Name leiten dich  
hin zu deinem eig'nen Ich.

*Holger Schleip*

## Weltgeheimnis

Jede sprossende Pflanze,  
die mit Düften sich füllt,  
trägt im Kelche das ganze  
Weltgeheimnis enthüllt.

*Emanuel Geibel*

## Rätsel vor Gott

Kinder sind Rätsel vor Gott  
und schwerer als alle zu lösen,  
aber der Liebe gelingt's,  
wenn sie sich selber bezwingt.

*Friedrich Hebbel*

## Goldner Morgen

Denn mit der Freude Feierklänge  
begrüßt sie das geliebte Kind  
auf seines Lebens erstem Gange,  
den es in Schlafes Arm beginnt;

ihm ruhen noch im Zeitenschoße  
die schwarzen und die heitren Lose.  
Der Mutterliebe zarten Sorgen,  
bewachen seinen goldenen Morgen.

*Friedrich v. Schiller*  
(aus „Das Lied von der Glocke“)

## Wachse in lichte Ferne

Mit den Füßen fest auf der Erde Grund,  
mit der Seele greif in die Sterne,  
die Stirne klar und den Leib gesund,  
so wachse in lichte Ferne.

*Irene Krause*  
(aus Deutsche Sippenfeiern)

## Dem Ursprung verbunden

Auch wenn du in vielen Jahren  
deinen eignen Weg gefunden:  
Bleib im Glück und in Gefahren  
deinem Ursprung stets verbunden.

*Burghard Enzler*

## Drei Engel

Drei Engel mögen dich begleiten  
für deine ganze Lebenszeit.  
Die Englein, die ich meine,  
sind Frohsinn, Glück, Zufriedenheit.  
(unbekannt)

## Sei begrüßt

Kleine Seele, deine Reise  
hat dich hier zu uns geführt;  
sei begrüßt in unsrem Kreise,  
nimm den Platz, der dir gebührt.

Kleine Seele, viele Wege  
wirst du vor dir liegen sehn;  
helf dir elterliche Pflege  
einen guten Weg zu gehn.

Kleine Seele, manche Hürde,  
manche Schwelle liegt vor dir;  
dass du gehst mit Glück und Würde  
deinen Weg, das wünschen wir.

*Holger Schleip*  
Bemerkung: „Kleine Seele“ kann  
passend ersetzt werden, z.B. durch  
„Dorothea“ oder „Lieber Harald“.

### **Viel Glück**

Unser Wunsch: Viel Glück dem Kleinen!  
Mög' dem Täufling leuchtend-froh  
Stets die helle Sonne scheinen –  
Und den Eltern ebenso!

*Friedrich Morgenroth*  
(aus gedanken-gedichte.de)

### **Gottes Segen**

Auch von unserer Seite  
ist der Taufwunsch klar:  
Gott der Herr begleite  
Kind und Elternpaar!  
Alles wird gelingen,  
wenn – was man auch tut –  
über dem Vollbringen  
Gottes Segen ruht!

*Friedrich Morgenroth*  
(aus geburtstag-feste.de)

### **Tauftag**

Am Tauftag, den Sie heut' begehen,  
ist unser Glückwunsch pünktlich da.  
Wir können uns heut' zwar nicht sehen;  
Im Geist jedoch sind wir uns nah!

*Friedrich Morgenroth*  
(aus gedanken-gedichte.de)

### **Voller Freude**

Der Gruß ist wirklich gut gemeint:  
Wir wünschen herzlich alles Beste  
zu diesem feierlichen Feste,  
das jung und alt so froh vereint.  
Der Tauftag möge allgemein  
Und rundum voller Freude sein!

*Friedrich Morgenroth*  
(aus gedanken.gedichte.de)

### **Taufe**

Wir möchten nicht  
dass unser Kind  
mit allen Wassern gewaschen wird.

Wir möchten  
dass es  
mit dem Wasser der Gerechtigkeit  
mit dem Wasser der Barmherzigkeit  
mit dem Wasser der Liebe und des Friedens  
reingewaschen wird.

*Wilhelm Wilms*  
(auszugsweise aus: aliva-taufe.de)

### **Strahlen**

Zum Tauftag wünschen wir das Beste!  
Es möge von dem hohen Feste  
ein Strahlen ausgehn, das die Welt,  
in der Du leben wirst, erhellt!

*Friedrich Morgenroth*  
(aus gedanken.gedichte.de)

### **Das erste Gebet**

O Mutter, lehr' dein Kindlein beten,  
selbst wenn es noch kein Wort versteht;  
komm still mit ihm vor Gott getreten,  
wo seine Gnade euch umweht.

Dann steigen Engel auf und nieder,  
das Bettchen wird zum Dankaltar,  
im Herzen klingen süße Lieder,  
die dringen bis zum Himmel gar.

O Mutter, lehr' dein Kindlein beten,  
vergiss doch nie die heil'ge Pflicht.  
Denn in des Lebens Angst und Nöten  
ist das ein Anker, der nie bricht.

(unbekannt)  
(aus kuenstlerklausur.heim.at)

### **Alle lieben Engelein**

Alle lieben Engelein  
sollen immer bei dir sein,  
damit Böses von dir flieht  
und dir nie ein Leid geschieht.

(unbekannt)

### **Sonnenschein**

Mög Euer Kind  
im ganzen Leben  
Euch Sonnenschein  
und Freude geben.

(unbekannt)

### **Glückwunsch**

Ob man`s bettet,  
ob man`s wiegt  
ob das Kind im Körbchen liegt:  
So ein Kind ist wunderbar:  
Glückwunsch, Gruß dem Elternpaar!

(unbekannt)

### **Wohlergehen**

Dem Täufling mög' es immer wohl ergehen!  
Ihm und den Eltern gratuliert man gern.  
Es möge unter einem guten Stern  
das ganze Leben der Familie stehen!

(unbekannt)

### **Wir bringen ein Kind zur Taufe**

Wir bringen ein Kind zur Taufe,  
Gott gebe, dass es bald rede und laufe.  
Wir wünschen, dass es gedeihe  
und während der Taufe nicht so schreie.

(unbekannt)

## Zur Taufe

Bedenk es wohl, eh du sie taufst!  
Bedeutsam sind die Namen;  
und fasse mir dein liebes Bild  
nun in den rechten Rahmen.  
Denn ob der Nam' den Menschen macht,  
ob sich der Mensch den Namen,  
das ist, weshalb mir oft, mein Freund,  
bescheidne Zweifel kamen;  
eins aber weiß ich ganz gewiß:  
Bedeutsam sind die Namen!  
So schickt für Mädchen Lisbeth sich,  
Elisabeth für Damen;  
auch fing sich oft ein Freier schon,  
dem Fischlein gleich am Hamen,  
an einem ambraduftigen,  
klanghaften Mädchennamen.

*Theodor Storm*

## Erbschaften

Wann Eltern Kinder wohl erziehn  
und ihnen guten Namen lassen,  
So ist's genug, so ist es mehr,  
als Geld und Gold in Kasten fassen.

*Friedrich von Logau*

## Des Knaben Segen

Wir haben zu den Göttern gebetet,  
drum leise um das Kindlein tretet.  
Es ist von Himmel und Erde gesegnet,  
vom Schicksal, das uns still begegnet.  
Drum weicher, als des Kranken Kissen,  
sei um die Kindheit das Gewissen!  
Sie gleicht wohl dem süßen Mai,  
liebt süße Gesänge und kein Geschrei,  
mag still schauend in Blumen liegen  
und lässt sich spielend in Schummer wiegen.

*Ernst Moritz Arndt*

## Wenn ein Kind das Licht der Welt erblickt

Stets wenn ein Kind das Licht der Welt erblickt,  
hat unser Herr ein Stück sich selbst geschickt.  
Es heißt, die Liebe ist noch nicht verschwunden,  
ein neuer Engel hat zu uns gefunden!

(unbekannt)

## So wie das Wasser

So wie das Wasser sei mein Taufwunsch klar:  
Gott begleite Kind und Elternpaar.  
Alles wird gelingen, was immer man auch tut,  
wenn auf dem Vollbringen nur Gottes Segen ruht.

(unbekannt)

## Was ein Kind braucht

Ein Kind braucht Geduld und Geborgenheit,  
ein Kind braucht Umarmen und sehr viel Zeit.  
Ein Kind braucht eine Hand, die es führt,  
ein Kind braucht die Wärme, die Seelen berührt.

Ein Kind braucht zu essen, egal wo es wohnt,  
ein Kind braucht das Wissen, dass Leben sich lohnt.  
Ein Kind braucht Bildung, um selber zu gehen,  
ein Kind braucht Lob, um aufrecht zu stehen.

Ein Kind braucht Vorbild, verantwortungsbewusst,  
ein Kind braucht Spiele voll Freude und Lust.  
Ein Kind braucht Tänze und ganz viel Musik,  
ein Kind braucht Ermutigung und wenig Kritik.

Ein Kind braucht Vertrauen, denn dann ist es stark,  
ein Kind braucht Verständnis an jedem Tag.  
Ein Kind braucht Begleitung ins Leben hinein,  
ein Kind braucht das Wissen, besonders zu sein.

Ein Kind braucht den Sinn, wenn es Leere verspürt,  
ein Kind braucht den Mensch, der zu Gott es hinführt.  
Ein Kind braucht nicht Technik, Konsum und viel Geld,  
ein Kind braucht Eltern, bei denen es zählt.

*Hans-Georg Wigge*  
(aus christliche-gedichte.de)

## Des lieben Täuflings zu gedenken

Des lieben Täuflings zu gedenken,  
das ist des Paten Ehrenpflicht,  
doch meine Red' will ich euch schenken,  
denn lange Reden liebt man nicht.

Ich will mich ganz in Kürze fassen,  
ihr Freunde alle, stoßet an,  
ich will den Täufling leben lassen,  
er lebe hoch, der kleine Mann!

Wie liegt er da in seinen Kissen,  
so wohlgemut, so nudeldick.  
Vielleicht träumt's ihm,  
wer kann das wissen,  
schon jetzt von Reichtum und von Glück.

Die mögen beid' zuteil ihm werden,  
das walt in seiner Gnade Gott,  
und lang leb' er, gesund auf Erden,  
dann hat es weiter keine Not.

Das ist mein Wunsch, nun lasset klingen  
die Gläser hell und stoßet an,  
und lasst ein „Vivat hoch!“ uns bringen,  
dem Täufling, unserem kleinen Mann!

(unbekannt)

(aus geburtstags-feste.de)

## Sei guten Mutes

Als dein schwerer Weg beendet,  
helles Licht dein Aug' geblendet,  
nein, da warst du nicht verloren,  
denn du wurd'st hineingeboren,  
In den Kreis, der dich erwartet,  
in ein Vok, wie du geartet  
in Gemeinschaft deines Blutes  
die dich trägt - sei guten Mutes.

*Nils Helmsen*

## Gottes Siegel

Du, unserem Bündnis aufgedrückt  
von Gottes Hand ein Siegel!  
Die Liebe sieht sich selbst entzückt  
in deines Auges Spiegel,  
in welchem sich vereinigt weist  
der Mutter Seele, des Vaters Geist.

Geheimnis wie der Menschheit Ich  
versprüht in tausend Flammen.  
Wann finden sie zum einen sich  
zurück, aus dem sie stammen?  
Indes, wie zwei schon eines sind,  
erkennen sie in ihrem Kind.

*Friedrich Rückert*

## Die Kindheit

Noch bin ich ein Kind,  
noch fühl ich nur Unschuld und Freuden  
und weiß nicht was Leiden  
und Kummernis sind.

Noch sehe ich die Welt  
so lachend wie Blumengefilde,  
voll göttlicher Milde,  
die alles erhält.

Ich kenne noch nicht  
des Lebens betäubende Sorgen,  
die Nacht und der Morgen  
hat Freud im Gesicht!

O lass mich als Kind,  
Gott! Leben und Dasein empfinden,  
und Seligkeit finden,  
wo Tugenden sind!

*Gottlob Wilhelm Burman*

## Du mußt das Leben nicht verstehen

Du mußt das Leben nicht verstehen,  
dann wird es werden wie ein Fest.  
Und lass dir jeden Tag geschehen  
so wie ein Kind im Weitergehen  
von jedem Wehen  
sich viele Blüten schenken läßt.

Sie aufzusammeln und zu sparen,  
das kommt dem Kind nicht in den Sinn.  
Es löst sie leise aus den Haaren,  
drin sie so gern gefangen waren,  
und hält den lieben jungen Jahren  
nach neuen seine Hände hin.

*Rainer Maria Rilke*

## Die Patentante

Die frohe Botschaft habe ich vernommen:  
Bei euch ist ein Mädchen vom Himmel gekommen.  
Es heißt, zu dem soll ich Patenante sein.  
Wie kommt das? Gerne, ich finde das fein.

Ich freu' mich ja schrecklich an eurem Kinde:  
Bring ihm hier Blumen zum Angebinde.  
Möge es recht gesund gedeihn.  
Will ihm eine recht liebe Patentante sein.

*Margarete Geißel*  
(aus geburtstags-feste.de)

## Einem Patenkind

Liebe ....., du kamst eben  
hier in deiner Eltern Land,  
und bist, frei nach Fallersleben,  
deren Glückes Unterpfand.

....., du bist hier willkommen,  
hast die Eltern gut gewählt;  
sie sind Kindern wohlgesonnen,  
haben gern für dich gesät.

Kleine ....., wachse fleißig,  
lerne auch den festen Stand,  
denn der Wind bläst manchmal eisig,  
und mal fehlt auch Mutters Hand.

Leer' die Flasche froh und munter,  
lerne sprechen unbeschwert;  
aber schluck nicht alles runter,  
was dir Obrigkeit beschert.

Schlafe friedlich nach dem Nachtkuss,  
auch die Mutter braucht mal Ruh;  
aber schrei auch, wenn es sein muss,  
denn das Volk, das bist auch du.

Lerne auch, dich selbst zu sehen  
dich – nicht aber dich allein;  
lerne aus dem Weltgeschehen:  
Klein wird groß, aus groß schlüpft klein.

Du bist jetzt auf einer Reise  
die man bei uns Leben nennt;  
wählst den Schritt auf deine Weise,  
niemand deinen Weg schon kennt.

Dieser Weg, den du wirst gehen,  
ist vom großen Weg ein Stück;  
auch den großen Weg zu sehen,  
dies ist echtes Lebensglück.

Dass dir glückt vom Weg das eine  
Stück, das übertragen dir,  
dass du kommst mit dir ins Reine  
....., ja, das wünschen wir.

*Holger Schleip*

## Neues Leben

Neues Leben ist im Haus,  
schon sieht die Welt viel schöner aus.  
Das Baby soll viel Freude machen,  
soll heiter sein, soll immer lachen,  
gesegnet sein mit vielen Gaben  
noch eine schöne Zukunft haben.

(unbekannt)

### **Aus heiliger Minne**

Aus deutschem Blut geboren  
ist unser Kindelein  
im Herzen mein erkoren  
aus heilger Minne rein.

Alte Volksweise, Köln 1638  
(aus: Deutsche Sippenfeiern  
Verlag Hohe Warte, Pähl 1959)

### **Hohes ehren**

Schön und stark magst du geraten,  
wahr in Worten, kühn in Taten,  
jedem Unrecht mußst du wehren,  
alles Hohe wirst du ehren.

*Lotte Huwe*  
(aus Deutsche Sippenfeiern)

### **Richte dich nach dir**

Von der Achsel dir schiebe,  
was übel die scheint,  
und richte dich selbst  
nach dir selber.

aus der Edda  
(aus Deutsche Sippenfeiern)

### **Spruch an einem Haus (1663)**

Ein Haus ohne Jugend scheint gleichher,  
als wenn im Jahr kein Fühling wär'.

(aus Hauer: Der deutsche Born)

### **Kerze als Lebenslicht**

Wir zünden im Haus, wo sein Leben begann,  
dem Kind eine Kerze als Lebenslicht an.  
Das leuchtet so hell, und das leuchtet so klar  
und soll seine Freude sein Jahr über Jahr.

*Thilo Scheller*  
(aus: Deutsche Sippenfeiern)

### **Weg zum Gotteinklang**

Denn wisset, wenn ihr das Kind  
hintragt zum Götzen des Nutzen,  
und lasst von ihm betasten die lieblichen Glieder,  
damit er sie prüfe und brauchbar mache für's Dasein,  
und wenn ihr wieder und wieder besorgt,  
dass er euer Kind für vollkommen erachte  
und rüste es eifrig mit seinen furchtbaren Sprüchen,  
dann kehrt, wenn es erwachsen, das Kind,  
als „tüchtiger Daseinsstreiter“ zurück eines Tages  
und kündet euch seine Erfolge.

.....

Doch wenn ihr das Kind  
im schirmenden Schoße zum Dasein getragen,  
wohl wissend den Willen der Gottheit,  
und öffnet ihm dann in inniger Liebe die Wege,  
die seine Seele zu göttlichen Schätzen geleitet,  
dann schreitet ihr müh'los und leicht  
hinauf zum Gotteinklang  
vielleicht sogar mit eurem Kinde!

*Mathilde Ludendorff*  
(aus „Triumph des Unsterblichkeitswillens“)

### **Das Kind**

Du schaust empor wie aus dem Weltengrunde,  
in diese grelle, buntzerrissene Welt;  
aus deinem Staunen spricht verlorne Kunde  
von jenem Quell, der alles nährt und hält.

Der Baum, dem dies, dein Einzelsein entsprossen,  
ist, wie die Welt, so unerdenklich alt:  
Was Ewigkeiten litten und genossen,  
das ist in dir zu neuem Sein geballt.

Zwei Menschen haben, inniglich umschlungen,  
in der Vermählung jubelnder Magie  
das Wort der Schöpfung zu sich hergezungen,  
das dir die eigne Werdekraft verlieh.

Nun schauen sie, von Ehrfurcht tief durchschauert,  
vereint ihr Blut zu neuer Form geprägt  
und beten, dass es einst sie überdauert,  
und ihre Kraft rein in die Zukunft trägt.

Bald wirst auch du des Schicksals Meißel spüren  
durch Qual und Glück und Alter bis zum Tod:  
Wenn sie dich nur ins eigne Wesen führen,  
so dienest du dem göttlichen Gebot.

So wachse denn in immer neuen Ringen  
empor aus der Natur zum Menscheng Geist, -  
ein Korn in deines Volkes Erntesegen,  
das fernhin in die Ewigkeiten weist.

*Georg Pick*

### **Wo keine Wiegen stehn**

Wo keine Wiegen stehn, da rostet bald der Pflug,  
wenn sich auch weit die Äcker breiten,  
und hell die Sensen drüber gleiten,  
wo keine Wiegen stehn, wird jede Ernte trug.

Wo keine Wiegen stehn, wird auch das Recht  
verlacht,  
und mögen noch so stolze Bauten ragen,  
und Männer sieggewiß die Banner tragen,  
wo keine Wiegen stehn, verliert das Recht die  
Macht.

Wo keine Wiegen stehn, wird jedes Beten Spott.  
Ob auch die Dome wiederklingen  
und fromme ihre Opfer bringen,  
wo keine Wiegen stehn, da schweigt auch Gott.

*Irene Weidle*  
(aus Hauer: Der deutsche Born)

## Aphorismen und Zitate

Wer sein Kind in den Armen hält, braucht den Sinn seines Lebens nicht mehr zu suchen: Er sieht, hört und fühlt ihn.

*Rosemarie Dold*

Geboren wird nicht nur das Kind durch die Mutter,  
sondern auch die Mutter durch das Kind.

*Gertrud von Le Fort*

Sollen wir Kinder erziehen, so müssen wir auch Kinder mit ihnen werden.

*Martin Luther*

Mitzuerleben, wir Kinder heranwachsen, ist eine große Freude.  
Man erkennt an ihnen seine eigenen Fehler und die Tugenden seiner Frau.

*Peter Ustinov*

Christus hat Recht, uns auf die Kinder zu weisen, von ihnen kann man leben lernen und selig werden.

*Johann W. von Goethe*

Vor Gott muss man sich beugen,  
weil er so groß ist,  
vor dem Kinde, weil es so klein ist.

*Peter Rosegger*

Ein Kind ist ein Buch, aus dem wir lesen und in das wir schreiben sollen.

*Peter Rosegger*

Kinder sind nicht nur freundliche Lichtstrahlen und Gottesgrüße,  
sondern auch ernste Fragen aus der Ewigkeit und schwere Aufgabe für die Zukunft.

*Friedrich Schleiermacher*

Wer die Lebenslaufbahn seiner Kinder zu verpfuschen gedenkt,  
der räume ihnen alle Hindernisse weg.

*Emil Ollesch*

Und wer weiß, was ein Kind ist,  
und was ein Kind birgt?  
Das Kind ist ein Neujahrstag, und der Neujahrstag trägt ein ganzes Jahr in seinem Schoß:  
Ein Kind ist ein Rätsel, und in diesem Rätsel liegt vielleicht der Stein der Weisen.

*Jeremias Gotthelf*

Je sicherer geborgen ein Kind aufwächst,  
um so selbstbewußter, freier und offener wird es für das Wagnis des Unbekannten.

*Roland Wuttke*

Die Familie ist es, die in unseren Zeiten Not tut, sie tut mehr Not als Kunst und Wissenschaft, als Verkehr, Handel, Aufschwung, Fortschritt oder wie alles heißt, was begehrenswert erscheint. Auf der Familie ruht die Kunst, die Wissenschaft, der menschliche Fortschritt, der Staat.

*Adalbert Stifter*

Der Glaube ist wie die Liebe:  
Er lässt sich nicht erzwingen.  
Daher ist es ein missliches Unternehmen, ihn durch Maßregeln einführen oder befestigen zu wollen.

*Arthur Schopenhauer*

Wo rechte Eltern sind, sind Kinder immer eine reiche Gabe Gottes.

*Jeremias Gotthelf*

Der Mensch ist ein Bild Gottes. Er tut alle Augenblicke Wunder und weiß es nicht.

*Karl Philipp Moritz*

Gott nimmt nicht die Lasten,  
sondern stärkt die Schultern.

*Franz Grillparzer*

Der Glaube an Gott ist wie das Wagnis des Schwimmens: Man muss sich dem Element anvertrauen und sehen, ob es trägt.

*Hans Küng*

Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,  
der uns beschützt und der uns hilft zu leben.

*Hermann Hesse*

Ein Wunderkind, das heißt, ein um seine Kindheit betrogenes Kind.

*Marie von Ebner-Eschenbach*

Wo Kindheit und Jugend dem Fortschritt geopfert werden, verstummen die Vögel des Tages, und schweigen die Vögel der Nacht.

*Andreas Tenzer*

Das Wunder der Schöpfung vollzieht sich mit jedem Kind neu, noch einmal von Anbeginn wieder und wieder.

*Bernd Müller*